# Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 16. Mai.

## Familiennachrichten.

**Verlobt:** Fräulein Lotte Canis in L.-Reudnitz mit Hrn. Diplom-Handelslehrer Otto Hesdn.

**Gestorben:** Frau Mathilde Urban geb. Stockel in Leipzig. Beerdigung: Sonntag mittag 12½ Uhr auf dem Israelitischen Friedhof. — Herr August Wetzel in Schönefeld, Leipziger Straße 77, 59 Jahre alt. Einäscherung: Montag nachmittag 1 Uhr. — Frau Elisabeth Meyer geb. Knappe in Leipzig, Eisenstraße 85. Einäscherung: Montag vormittag 11 Uhr. — Frau Julie verw. Teitzner geb. Scharfenberg-Wehle in L.-Reudnitz, Gemeindestraße 2, 70 Jahre alt. Beerdigung: Südfriedhof.

## Abend-Spielplan der Leipziger Theater

| | Sonnabend | Anf. | Ende | Sonntag | Anf. | Ende |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Neues Th. | Ein Maskenball. | 7 | 10 | Parsifal. | 5 | 10 |
| Altes Th. | Geschlossen. | — | — | Geschlossen. | — | — |
| Operett.-Th. | Polenblut. Op. | 8 | 11 | Polenblut. Op. | ½8 | ½11 |
| Schauspielh. | Als ich noch im Flügelkleide. | 8 | — | Als ich noch im Flügelkleide. | 8¼ | — |

Erklärung: O. = Oper, Op. = Operette, Sch. = Schauspiel, L. = Lustspiel, Tr. = Trauerspiel.

**Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.**

Vorhersage für den 17. Mai.

Nordostwinde, heiter, wärmer, vorwiegend trocken.

Sonnenaufgang 4 Uhr 10 Minuten. — Sonnenuntergang 7 Uhr 48 Minuten.

Mondaufgang 1 Uhr 41 Minuten. — Monduntergang 11 Uhr 40 Minuten.

*

**Wetternachrichten vom 15./16. Mai.**

**Vom Pöhlberg.** Matter Sonnenuntergang, Abendrot, morgens Nebel, schwacher, rasch verschwindender Reif.

*

**Pilotaufstieg.** Erdboden: Westnordwest 2; 500 Meter: Nordost 5, 1000 Meter: Ostnordost 17; 1500 Meter: Ostnordost 18; 2000 Meter: Ostnordost 14 und Wolkengrenze.

* **Fürstliche Gäste.** Die Fürstin Reuß j. L. traf mittels Automobils von Thallwitz kommend hier ein und stieg im Hotel Der Kaiserhof ab. Ebendaselbst nahm der Fürst Heinrich von Hanau Wohnung.

* **Amtsjubiläen.** Der jetzt im inneren Dienst des Polizeiamtes tätige Schutzmann Emil Hennig konnte auf eine 25jährige Dienstzeit als Polizeibeamter zurückblicken. Er wurde aus diesem Anlasse von seinen Vorgesetzten beglückwünscht und von seinen Kollegen durch Geschenke in der üblichen Weise ausgezeichnet. — Betriebsoberinspektor Friedrich Sonntag begeht im heutigen Tage sein 30jähriges Dienstjubiläum bei der Großen Leipziger Straßenbahn. Der Jubilar gehört schon seit vielen Jahren zu den stadtbekannten Persönlichkeiten und darf sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen.

* **Für Treue in der Arbeit.** Vom Königlichen Ministerium des Innern ist dem seit 18. Mai 1884 ununterbrochen in dem Betriebe der Großen Leipziger Straßenbahn in Leipzig beschäftigten Obermeister Sauer in Leipzig-Lindenau und dem seit 17. Mai 1884 ununterbrochen bei derselben Gesellschaft beschäftigten Schaffner August Förster in Leipzig-Möckern sowie dem seit 1. April 1884 ununterbrochen bei Frau verw. Geheime Kommerzienrat Thieme in Leipzig, Weststraße 15, als Hausdiener beschäftigten August Rein je das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. — Weiter hat die Königliche Kreishauptmannschaft Leipzig dem seit 17. Mai 1889 ununterbrochen in der lithographischen Kunstanstalt von A. B. Cramer in Leipzig, Lößniger Straße 44/46 beschäftigten Oberlithographen und technischen Leiter Alfred Richter in Leipzig eine Belobigungsurkunde ausgestellt. Die Auszeichnungen wurden den Jubilaren heute in Gegenwart ihrer Arbeitgeber durch Bürgermeister Roth an Ratsstelle ausgehändigt.

* **Ein Flugzeuggeschwader über Leipzig.** Ein nicht allzu häufiger Anblick bot sich heute vormittag einem großen Teil der Leipziger Bewohnerschaft: nicht weniger als acht Flugzeuge (sechs Tauben und zwei Doppeldecker) zogen über Leipzig nach dem Gelände am Völkerschlachtdenkmal. In der hellen Morgensonne boten die Flugzeuge, die wie immer durch das Knattern der Motoren schon von weitem die Aufmerksamkeit auf sich lenkten, einen hübschen Anblick. Sämtliche Flugzeuge gehörten den Deutschen Flugzeugwerken in Lindenthal. (Siehe auch Sport und Spiel.) In der zehnten Vormittagsstunde erschien alsdann ein Zeppelinluftschiff über der Stadt, das gleichfalls allgemeine Beachtung fand, zumal da es mehrere Stunden lang in großer Höhe kreuzte. Da sich inzwischen ein ziemlich starker Nordostwind erhoben hatte, hatte der Kreuzer anscheinend erheblich mit dem heftigen Gegenwind zu kämpfen.

* **Roter-Kreuz-Tag.** Der Ausschuß des volkstümlichen Festes im „Zoologischen Garten" schreibt uns: „Freiwillige Spenden in Geld- und Naturalbeiträgen sind in so reichem Maße bei uns eingegangen, daß wir es uns zu unserm Bedauern versagen müssen, die Namen der Spender einzeln aufzuführen. Allen, auch den vielen Helferinnen und Helfern, die so überaus werktätig und hilfreich die Bestrebungen des Ausschusses unterstützt haben, sei hierdurch recht herzlich gedankt."

* **Herzoglicher Dank.** Der hiesige bekannte Komponist Johannes Richardy (Blumensäle) widmete im Verein mit der bekannten Schriftstellerin Hanna Maurer-Charlottenburg dem Herzog Ernst August von Braunschweig und Lüneburg anläßlich der Geburt eines Thronfolgers eine Hymne. Er erhielt darauf das folgende Schreiben: „Die höchsten Herrschaften haben die eingesandte Hymne gern entgegengenommen und lassen Ihnen sowie Frau Hanna Maurer für die Aufmerksamkeit bestens danken. Auf höchsten Befehl von Grave." Bemerkt sei noch, daß auch Frau Hanna Maurer s. Z. dem Herzogspaar einen von Johannes Richardy komponierten Brautwalzer widmete, zu dem sie den Text schrieb und darauf ebenfalls ein Anerkennungs- und Dankesschreiben erhielt.

* **Aus der Mazdaznan-Bewegung.** David Ammann, der Leiter des in Leipzig seßhaften Mazdaznan-Bundes, der, wie bereits bekannt gegeben wurde, infolge seiner als schädlich wirkend anerkannten Tätigkeit für diesen Bund und dessen Lehre als lästiger Ausländer aus dem Königreich Sachsen polizeilich ausgewiesen worden ist, hatte gegen den die Ausweisung verfügenden Beschluß des Polizeiamts Leipzig Beschwerde eingelegt. Diese ist von der Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig mit der Begründung zurückgewiesen worden, daß die Mazdaznan-Lehre zu einem wesentlichen Teile höchst bedenkliche, die Gesundheit gefährdende Anleitungen an ihre Anhänger gebe.

* **Die militärische Platzmusik** am Sonntag, den 17. Mai findet vor dem Wohngebäude des kommandierenden Generals durch das Trompeterkorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 77 statt. Beginn 11,30 Uhr vormittags. Musikfolge: 1. Lothringer Marsch, Ganne. 2. Ouvertüre z. Op. „Das goldene Kreuz", Brüll. 3. Phantasie a. d. Op. „Der Trompeter von Säckingen", Reßler. 4. Die Post kommt, Charakterstück, Eilenberg. 5. Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortzings, Rosenkranz. 6. Liebestraum nach dem Balle. Intermezzo, Czybulka.

P. **Ein ehrlicher Finder.** Gestern nachmittag brachte ein in Gohlis wohnhafter, zurzeit kranker Schlosser ein Paketchen mit 13 Pfandbriefen im Werte von mehreren tausend Mark, 1 Sparkassenbuch und drei 100-M-Scheine nach dem Fundbureau des Polizeiamts. Das Paket hatte ein hiesiger Seilermeister kurz vorher verloren; es enthielt seine gesamten, in vielen Jahren mühsam erworbenen Ersparnisse. Dem ehrlichen Finder wird von dem über die Wiedererlangung seiner Papiere hocherfreuten Verlustträger eine gute Belohnung gezahlt werden. — Vor einigen Tagen ist einem auswärts wohnenden Kürschnermeister in einem Geschäft in der Hallischen Straße, wo er sich vorübergehend aufgehalten hat, ein Paket abhanden gekommen, in dem sich zwei Nerzfelle mit dem Lochstempel „O. A." und 1 Edelmarderfell befanden. Da sich der Finder bis heute nicht gemeldet hat, muß angenommen werden, daß dieser über die Felle rechtswidrig verfügt hat. Mitteilungen darüber, ob solche Felle zum Kauf angeboten oder bereits angekauft worden sind, sind der Kriminalpolizei sehr erwünscht.

P. **Ueberfahren.** Am Petersteinweg schlug gestern nachmittag der Kutscher eines zweispännigen Mörtelfuhrwerkes mit der Peitsche nach einem siebenjährigen Knaben, weil dieser dicht an seinen Wagen herangelaufen war. Unglücklicherweise schlang sich der Peitschenriemen um ein Bein des Knaben, der zu Fall kam und vom rechten Hinterrad des Wagens überfahren wurde. Der arme Knabe, der schon einen Arm in der Binde trug, erlitt dabei außer starken Quetschungen des rechten Beines einen Bruch des linken Mittelfußes. Man brachte ihn sogleich nach der II. Sanitätswache, von wo er nach Anlegung eines Notverbandes im Krankenwagen nach der elterlichen Wohnung geschafft wurde. — Von einem Kraftwagen umgerissen wurde gestern abend in der Frankfurter Straße ein älterer Werkmeister, der auf einem Rade fuhr. Der Mann stürzte auf die Straße und kam mit den Fingern der linken Hand unter das rechte Hinterrad des Autos, wodurch er eine unbedeutende Quetschwunde erlitt. Die Schuld an dem Unfalle soll den Kraftwagenführer treffen, der von der Frankfurter Straße aus plötzlich in den Leutzscher Weg einbiegen wollte. — In der Könneritzstraße fiel gestern abend ein junges Mädchen von einem Straßenbahnwagen herunter, ob infolge eines Schwindelanfalles oder beim vorzeitigen Abspringen von der Straßenbahn, steht noch nicht fest. Das Mädchen blieb bewußtlos liegen und wurde in eine nahegelegene Hausflur getragen. Mannschaften der Sanitätswache brachten es dann zu einem Arzt, der feststellte, daß es eine leichte Gehirnerschütterung erlitten hatte. Später begab es sich ohne fremde Hilfe nach Hause. — Am 17. April d. J. (seinem Freitag) wurde an der Ecke Dresdner Straße—Gerichtsweg ein älterer Mann, der an der dort befindlichen Haltestelle von einem Straßenbahnwagen abgestiegen war und um diesen herumging, von einem Kraftwagen umgerissen. Die Zeugen dieses Vorfalles werden gebeten, ihre Adresse der Kriminalabteilung zu B I 1314 mitzuteilen.

* **Selbstmorde.** Ertränkt aufgefunden wurde gestern vormittag in der Pleiße unterhalb der Hakenbrücke ein seit einigen Tagen hier vermißter 29 Jahre alter Schlosser. Es liegt zweifellos Selbstmord vor; der Beweggrund dazu war jedoch nicht mit Sicherheit zu ermitteln. — Ein in einem Westvorort wohnhafter Buchhalter erkrankte in vergangener Nacht plötzlich unter Vergiftungserscheinungen so ernst, daß er sogleich ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Dort ist er bald darauf gestorben. Die Erörterungen ergaben, daß der Mann eine größere Menge eines Schlafpulvers zu sich genommen hatte, um seinem Leben ein Ende zu machen. Unglückliche Liebe soll ihn dazu getrieben haben.

* **Die Furcht vor dem Krankenhause.** Bei den Asphaltierungsarbeiten in der Kochstraße gerieten gestern die dort zu einem Haufen aufgestapelten Zementstücke ins Gleiten. Zwei Arbeiter wurden dabei von einigen herunterfallenden Säcken getroffen und, da sie innere Verletzungen erlitten zu haben glaubten, mit dem herbeigerufenen Krankenauto der Rettungsgesellschaft nach dem Krankenhause gefahren. Hier verließen sie den Krankenwagen und entfernten sich, die Aufnahme ins Krankenhaus zurückweisend. Ob sie irgendwelchen Schaden durch die heruntergefallenen Säcke erlitten haben, war bis jetzt nicht festzustellen.

P. **Zusammenstoß.** In der Nähe der Gutenbergstraße stießen gestern mittag in der Hospitalstraße ein Straßenbahnwagen und ein zweispänniges Fuhrwerk zusammen, wobei der Straßenbahnwagen ganz unerheblich beschädigt wurde. Der Zusammenstoß soll dadurch verursacht worden sein, daß der Führer des Geschirrs plötzlich nach links auf die Gleise hinüberlenkte, ohne das Herannahen des Straßenbahnwagens zu beachten.

*

* **Gundorf,** 15. Mai. Die den Rechnungsprüfern eingehändigte Gemeinderechnung auf das Jahr 1913 zeigt folgende Ueberschüsse. Gemeindekasse: 8700 M, Feuerlöschkasse: 1430 M, Armenkasse: 50 M. Infolge der günstigen Abschlüsse konnte eine Herabsetzung der Gemeindeanlagen eintreten; es werden erhoben 80 Proz. des Normalsteuersatzes und vom Tausend 1,40 M Grundwertsteuer. — Die Kirchenrechnung auf das Jahr 1913 ist von der Kircheninspektion geprüft und richtiggesprochen worden.

* **Böhlitz-Ehrenberg,** 15. Mai. Aus der letzten Gemeinderatssitzung ist zu berichten: Wegen Aufnahme hiesiger Einwohner in Leipziger Krankenhäuser verlangt der Stadtrat von der Gemeinde eine Erklärung, daß sie sich allgemein für die entstehenden Verpflegkosten verbindlich macht. Der Gemeinderat beschloß, die Erklärung abzugeben. — Die vorjährige Sparkassenrechnung ist geprüft und für richtig befunden worden. — Die Königliche Amtshauptmannschaft hat gegen den diesjährigen Gemeindehaushaltplan nichts einzuwenden. — Die Gemeindesteuern bleiben — wie seit 8 Jahren — dieselben. — Die Königliche Amtshauptmannschaft hat erneut die Einreichung des Kläranlagenprojektes erinnert. Es wurde beschlossen, über den derzeitigen Stand der Arealerwerbsfrage zu berichten.

* **Knautkleeberg,** 16. Mai. Im Laufe dieses Monats soll noch mit Legung der Wasserleitungsrohre begonnen werden. Das Wasser wird vom Wasserwerk Großzschocher bezogen.

# Sächsische Nachrichten

* **Dresden,** 16. Mai.

**Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz** hielt heute nachmittag im Künstlerhause seine Hauptversammlung ab, der u. a. Prinz Johann Georg und der Vorsitzende des Deutschen Heimatschutzbundes Landrat Frhr. v. Wilmowsky beiwohnten. Es wurde eine erfolgreiche Tätigkeit im letzten Jahre festgestellt. Die Summe der Einnahmen betrug 78 610 M, die der Ausgaben 77 336 M, so daß ein Kassenbestand von 1274 M verblieb. Der Haushaltplan für 1914 wurde mit 74 400 M genehmigt. Am Schlusse der Tagesordnung hielt Baurat Mittelbach-Dresden einen beifällig aufgenommenen Vortrag über den Heimatschutz und seine Gegner. Schließlich ergriff Frhr. v. Wilmowsky das Wort, um die Freude und den Dank des Deutschen Heimatschutzbundes über die Aeußerungen des Staatsministers Grafen Vitzthum v. Eckstädt auszudrücken, die in einer der letzten Sitzungen der Zweiten Ständekammer gefallen sind, und in denen der Minister das Wirken des Heimatschutzes besonders anerkennend hervorhob. Der Redner fügte hinzu, daß der Deutsche Heimatschutzbund für eine weite Verbreitung dieser Ministerrede in ganz Deutschland Sorge tragen werde und erklärte, daß der Deutsche Heimatschutzbund auf den Landesverein Sächsischer Heimatschutz ganz besonders stolz sei.

*

* **Oelsnitz i. E.** Am 9. und 10. Mai tagte hier der Verband ehem. Geyerscher Beamtenschüler, Sitz Plauen i. V. Ihm gehören neben einer größeren Zahl Einzelmitglieder 13 Untervereinigungen an, darunter auch eine in Leipzig. Die Vereinigung Oelsnitz i. E. hatte am Sonnabend zu einem Kommers im Restaurant Waldschlößchen am Höhlteich eingeladen. Sonntag früh wurden die Tagesanlagen der Gewerkschaft Deutschland besichtigt. Hieran schloß sich im Ratskeller die 10. Hauptversammlung des Verbandes an. Aus den Beratungen ist hervorzuheben, daß der bestehende Stellennachweis mehr ausgebaut werden soll. Weiter will der Verband mit anderen ähnlichen Interessengemeinschaften zum Verfolg gemeinsamer Ziele Hand in Hand gehen. Den Hauptberatungsgegenstand bildete auch dieses Jahr der Punkt: Beamtenschulangelegenheiten. Es sollen erneut Schritte zur Erlangung des Einj.-Freiw.-Zeugnisses auf den sächsischen Beamtenschulen getan werden. Mit Interesse sieht man dem zu erwartenden Gemeindebeamtengesetz entgegen, das von Beamtenanwärtern voraussichtlich eine besondere Vorbildung verlangen wird. Die nächstjährige Versammlung findet in Reichenbach i. V. statt.

□ **Brambach,** 15. Mai. Am Sonntag tagte hier der Verband der vogtländischen Gebirgsvereine. Vom Hauptausschuß des Verbandes deutscher Gebirgs- und Wandervereine war dessen Schriftführer H. Kabisch-Leipzig anwesend. Beschlossen wurde u. a. folgendes: Die Schülerherbergen sollen auch Kaufmannsleerlingen geöffnet werden; Schülerreisen auch dies Jahr ausgeführt werden; der geplante Turmbau auf dem Kapellenberge soll wegen unerfüllbarer Bedingungen der Besitzerin Baronin Magnarn-Reitzenstein in Ungarn unterbleiben; gegen Haftpflichtansprüche werden die Vereine versichert; als nächster Versammlungsort wurde Klingenthal gewählt; ein neues Sommerfrischenverzeichnis erscheint in einer Auflage von 3000 Stück.

□ **Lauter,** 15. Mai. In einer starkbesuchten Versammlung der Bürgermeister und Gemeindevorstände der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, der auch der Vorsitzende des sächsischen Verkehrsverbandes, Dr. Jäger-Leipzig, beiwohnte, wurde die Bildung eines Gemeindeverbandes zur Förderung des Fremdenverkehrs im Erzgebirge zunächst für den Bezirk Schwarzenberg beschlossen.

## Thüringen und Provinz Sachsen.

* **Bitterfeld,** 16. Mai. Bei der Bürgermeisterwahl am Freitag wurde im zweiten Wahlgange Bürgermeister Schmidt aus Luckenwalde mit 14 Stimmen gewählt.

* **Saalfeld,** 16. Mai. Entdeckung neuer Höhlen bei Saalfeld in Thüringen. Bei den Arbeiten zur Erschließung der vor einiger Zeit bei dem Vorort Garnsdorf aufgefundenen Heilquellen und der neuen Diadochithöhle am Fuß der Bergeshöhen des Thüringer Waldes wurden zahlreiche neue Höhlen und Grotten von märchenhafter Schönheit von dem Berliner Geologen Dr. Heß von Wichdorff entdeckt. Die neuen Höhlen — man hat sie „Feengrotten" genannt — werden gegenwärtig einer eingehenden wissenschaftlichen Durchforschung unterzogen, die bereits bedeutende Ergebnisse gezeitigt hat. Sie zeigen Tropfsteingebilde von bizarrer Eigenart und formenreicher Pracht, die aus sonst nirgends beobachteten, ganz seltenen Mineralien aufgebaut sind. Neben blendendweißen Höhlenräumen mit Sinterkaskaden, burgähnlichen Stalagmiten und prächtigen, von Decken herabhängenden Ketten nach Art venezianischer Spitzen sind — eine bisher in Höhlen niemals gesehene Eigentümlichkeit — bunte Grotten vorhanden, in denen die Wände und Decken in unendlichem Wechsel von braunen, gelblichweißen, roten, smaragdgrünen und himmelblauen Mineralgebilden ganz bedeckt sind. Die neuen Höhlen sind bereits für den Besuch zugänglich gemacht und mit elektrischer Beleuchtung versehen. Am Höhleneingang ist ein geräumiges Unterkunftshaus errichtet. Die Eröffnung erfolgt noch vor Pfingsten. Die alte Bergstadt Saalfeld a. d. Saale ist dann um eine Sehenswürdigkeit reicher, die zugleich ein Naturdenkmal ersten Ranges ist.

* **Erfurt,** 16. Mai. Zwei Chauffeure hatten kürzlich einen Wachtposten verhöhnt. Als dieser sie aufforderte, weiterzugehen, antwortete der eine: „Dummer Junge, wir sind doch nicht in Zabern!" Wegen dieser Worte wurde er zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

* **Sonneberg,** 16. Mai. Der in der vergangenen Nacht auf dem Brandplatze der Spielwaren-Exportfirma Cuno und Otto Dressel verhaftete Wachtmann Schulz hat inzwischen noch eingestanden, die acht in letzter Zeit hier ausgebrochenen Brände, darunter zuletzt den des großen Geschäftshauses der Spielwaren-Exportfirma Lindner & Söhne, vorsätzlich angelegt zu haben. — Bei dem Brande des Dresselschen Spielwaren-Exporthauses ist auch das benachbarte Wohn- und Geschäftshaus des Klempnermeisters Deubner ein Raub der Flammen geworden.

* **Greußen,** 16. Mai. Am Mittwoch kehrte in den Abendstunden in einem Geschäft in der Neustadt ein besser gekleideter Mann ein und machte einige Einkäufe. Nach Empfang der Ware gab er der allein im Geschäft tätigen Ehefrau ein größeres Geldstück. Als die Frau das Geld abzählte, warf der Fremde ihr Pfeffer ins Gesicht und entnahm der Ladenkasse fast das ganze Bargeld. Die Ueberfallene konnte vor Schreck im ersten Augenblick nicht um Hilfe rufen, so daß der Kassenräuber in der Dunkelheit entkommen konnte. Die durch die Polizei sogleich angestellten Ermittlungen waren bisher erfolglos.

## Vermischtes.

**Vom Briefträger zum Universitätsprofessor.** Deutschland hat seinen „Feldwebeldoktor", Holland aber jetzt einen einfachen Briefträger, der es vor kurzem bis zum Universitätsprofessor gebracht hat. Diese ungewöhnliche Laufbahn eines schlichten Mannes aus dem Volke mutet fast wie ein Märchen an. Der würdige Briefbote, der tagaus, tagein Hunderte von Treppenstufen erklomm, um seine Briefe und Karten auszutragen, fand nach des Tages Last und Mühsal noch Zeit und Muße genug, um sich einem wissenschaftlichen Studium ohne jede Hilfe zu widmen. Leider verschweigen die Amsterdamer Meldungen bisher den Namen des gelehrten Briefträgers, doch heißt es, daß sich seine wissenschaftlichen Leistungen durch ungemeinen Scharfsinn und gründliche Beobachtungsgabe auszeichnen. Der merkwürdige Briefbote hat sich ein Spezialstudium erwählt, das der Sozialwissenschaften und der Statistik. Seine aufsehenerregenden Arbeiten auf diesem Gebiet haben dazu geführt, ihn zum Professor dieser Fächer zu ernennen. In die seltene Vorurteilslosigkeit der holländischen Regierung, die, unbeschadet der Herkunft und wissenschaftlichen Ausbildung des Mannes, seine Bedeutung durch die Ernennung zum Professor anerkennt, hoch einzuschätzen, so noch mehr die bewundernswerte Leistung eines einfachen Briefträgers, der sich aus niederer Stellung zum Gelehrten von Ruf emporgearbeitet hat.

* **Alles mit Unterschied.** Auf seiner Reise von Hamburg nach Wolfenbüttel berührte Lessing ein kleines Landstädtchen, wo eine herumziehende Schauspielergruppe Vorstellungen gab. Man erfuhr den Aufenthalt des Dichters und glaubte ihm einen Gefallen zu tun, wenn man für den Abend sein Lustspiel „Minna von Barnhelm" aufführte. Lessing aber war nicht zu bewegen, der Vorstellung beizuwohnen. Ein am Orte wohnhafter Freund redete ihm zu, indem er sagte: „Ich begreife wohl, daß Sie Ihrer guten Minna lieber anderswo begegneten. Aber welcher Vater sieht nicht gern sein Kind, wo er es auch findet." — „Und doch nicht", erwiderte Lessing trocken, „wenn er, gleich mir, fürchten muß, es am Galgen zu finden".

* **Singender Regen.** Ein Mitglied der Meteorologischen Gesellschaft in Paris hat eine Erscheinung beschrieben, die als singender Regen bezeichnet wird. Sie scheint allerdings nicht häufig zu sein, da ihre Wahrnehmung dem Beobachter im Verlaufe von drei Jahren nur zweimal gelungen ist. Danach müßte damit wenigstens eine bestimmte Eigenschaft des Regens verbunden sein, obgleich es sich um keine bloße Naturerscheinung handelt. Wenn nämlich auf die Drähte einer Antenne für Funkentelegraphie Regen fällt, so entsteht zuweilen im telephonischen Hörer ein musikalischer Ton, dessen Stärke von der Zahl der Regentropfen abhängig zu sein scheint. Das sonderbarste an der Sache ist, daß die Erscheinung durchaus nicht bei jedem Regen eintritt, aber in den beiden bisher beobachteten Fällen hat das Singen im Telephon, nachdem es einmal eingesetzt hatte, während der ganzen Dauer des Regenfalles angehalten. Das Geräusch ist um so stärker, je mehr Oberfläche die Antenne dem Regen darbietet. Der Beobachter verfügte über zwei Antennen, deren eine aus 5 wagerecht gespannten Drähten bestand, während die andere einen Metallkorb besaß.

## Vom Brocken, den 15. Mai.

In den letzten Tagen lagerte auf dem Brocken meist eine dicke Nebelhaube, in der es ja häufigen Niederschläge kam. Nur am Mittwoch trat gegen Mittag für einige Stunden Aufheiterung ein, die Ebene war klar zu übersehen, und auch gestern wurde die Kuppe gegen 3 Uhr nachmittags und gegen 10 Uhr abends für kurze Zeit nebelfrei. Bei den geringen Temperaturen fielen die Niederschläge natürlich meist als Schnee. Viele Schneeballe fuhren ununterbrochen von Mittwoch nachmittag bis gestern gegen 3 Uhr nachmittags, nachdem sie in den Vormittagsstunden mit besonderer Heftigkeit gefallen waren. Die Schneedecke erreichte zeitweise eine Höhe von 5 Zentimeter. Die Temperatur bewegte sich meist in der Nähe des Nullpunktes; mittags stieg sie auf 1—2 Grad Wärme an, nachts sank sie bis auf 1 Grad Kälte. Seit gestern nachmittag sind keine Schneefälle mehr eingetreten. Die Schneedecke ist bereits bis auf einzelne Flecke weggeschmolzen. Der zunächst aus westlicher und nordwestlicher Richtung wehende Wind ist nach Nordosten herumgegangen. Die Nebelmassen sind seit heute morgen 9 Uhr abgezogen. Es herrscht wolkiges, teilweise sonniges Wetter. Die Temperatur beträgt 3 Grad Wärme.

## Kirchliche Nachrichten.

**Katholische Kirche St. Laurentius** (L.-Reudnitz, Friedrich-Wilhelm-Straße 20): Sonntag früh 7 U. hl. Messe; 9 U. Predigt und Hochamt; nchm. 3 U. Maiandacht.

## Programm der Woche

**Sonntag, den 17. Mai bis Montag, den 25. Mai.**

| | Neues Theater | Serie | Altes Theater | Operettentheater | Schauspielhaus | Battenbergtheater |
|---|---|---|---|---|---|---|
| S | Parsifal. | 8 (117 | Geschlossen. | 3 Uhr: N.-H. ½8 Uhr: Polenblut. | 8¼ Uhr: Als ich n. t. Flügelkleide. | Wenn edle Herzen bluten |
| M | Parsifal. | 8/119 | Geschlossen. | Polenblut. | 8¼ Uhr: Als ich n. t. Flügelkleide. | Wenn edle Herzen bluten |
| D | Polenblut. | 8/119 | Geschlossen. | Schützenmanöver. | 8¼ Uhr: Als ich n. t. Flügelkleide. | Wenn edle Herzen bluten |
| M | Parsifal. | 8/120 | Geschlossen. | Polenblut. | 8¼ Uhr: Als ich n. t. Flügelkleide. | Wenn edle Herzen bluten |
| D | Tiefland. | 8/121 | Geschlossen. | Polenblut. | 8¼ Uhr: Als ich n. t. Flügelkleide. | Wenn edle Herzen bluten |
| F | Parsifal. | 8/122 | Geschlossen. | Polenblut. | 8¼ Uhr: Als ich n. t. Flügelkleide. | Wenn edle Herzen bluten |
| S | Der Waffenschmied. | 8/123 | Geschlossen. | Der keusche Josef. | 8¼ Uhr: Als ich n. t. Flügelkleide. | Wenn edle Herzen bluten |
| S | Die Jüdin. | 8/124 | Geschlossen. | 3 Uhr: N.-H. ½8 Uhr: Der keusche Josef. | 8¼ Uhr: Als ich n. t. Flügelkleide. | Wenn edle Herzen bluten |
| M | Zar und Zimmermann. | 8 (125 | Geschlossen. | Der keusche Josef. | 8¼ Uhr: Als ich n. t. Flügelkleide. | — |

SLUB
Wir führen Wissen.